

Das Implementierungskonzept PEPPA framework als konzeptioneller Rahmen zur Studiengangsentwicklung eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs

Dr. Julia Gockel, Anja Müller, Antje Heckroth, Jana Deppermann, Prof. Dr. Martina Kadmon

Zur nachhaltigen Entwicklung und Implementierung von Advanced Practice Nursing (APN) in Versorgungseinrichtungen wurden zahlreiche Konzepte entwickelt, darunter das PEPPA-framework (participatory, evidence-based, patient-focused process; Bryant-Lukosius & DiCenso 2004, Bryant-Lukosius et al. 2016), welches bislang vermutlich am häufigsten Anwendung in der Praxis findet. Basierend auf den Prinzipien der partizipatorischen Aktionsforschung, werden in neun aufeinanderfolgenden Schritten APN-Rollen entwickelt und unter Einbezug aller relevanten Stakeholder in einen bestehenden Pflegekontext eingefügt und evaluiert. Die Komplexität der Einführung von erweiterten Pflegerollen erfordert eine detaillierte Planungsvorbereitung auf unterschiedlichen Organisationsebenen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Einführung von APN häufig durch unterschiedliche Hürden wie z.B. fehlende bzw. unklare Stellenbeschreibungen, Unterschiede im Rollenverständnis oder fehlende Akzeptanz durch Manager, Ärzte oder Pflegepersonal erschwert wird (Sangster-Gromley et al. 2011). Die mit der Rolleneinführung beauftragten Personen sehen sich einer Vielzahl von herausfordernden Aufgaben gegenüber, zu deren Bewältigung sie über entsprechende Schlüsselkompetenzen verfügen müssen.

In Deutschland werden aufgrund des steigenden Bedarfs an professioneller Pflege bereits akademisch aus- und weitergebildete PflegeexpertInnen APN gezielt in der Praxis eingesetzt, um multimorbide Patienten zu beraten, zu schulen und somit die Versorgungsqualität zu verbessern (Ullmann et al. 2015). Dem Bedarf an hochqualifizierten Pflegefachkräften wird durch eine Zunahme an Weiterbildungs- und Studienangeboten im Sinne einer Advanced Nursing Practice Rechnung getragen. Dabei liegt die besondere Herausforderung für Studiengangsplaner darin Angebote zu konzipieren, welche die Studierenden optimal auf die Anforderungen einer erweiterten Pflegepraxis und deren Implementierung vorbereiten und ihnen die dazu erforderlichen Schlüsselkompetenzen vermitteln (De Geest et al. 2008).

Die Universität Oldenburg entwickelt und erprobt derzeit einen berufsbegleitenden Masterstudiengang Erweiterte Pflegepraxis, der durch sein Blended-Learning-Format mit reduzierten Präsenzphasen für berufstätige Pflegekräfte als Fernstudium zu absolvieren ist. Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Lernergebnisse an den für eine erweiterte Pflegepraxis relevanten Kompetenzen (Hamric et al. 2000, Furlong & Smith 2005) und den Anforderungen an die Versorgung von Menschen mit chronischen Krankheiten (Pruitt & Epping-Jordan 2005) diente das PEPPA framework als konzeptioneller Rahmen für die Entwicklung von Elementen des Studiengangs. Konkret wurden dazu jedem der 9 PEPPA-Schritte die zur Durchführung benötigten Lerninhalte zugeordnet (Tab. 1) und in einem Modul „APN Implementierung“ zusammengefasst.

PEPPA-Schritt	Lerninhalte
1. Patientengruppe identifizieren & aktuelles Pflegemodell beschreiben	Auditierung, Verfahrensprüfung, Organisationsentwicklung, Pflegeexpertise
2. Stakeholder identifizieren & Mitwirkende rekrutieren	Leadership, Organisationsentwicklung, Gesundheitspolitik, Professionalisierung,

	Beratung, Kommunikation
3. Bedarfsanalyse für neue Pflegemodelle	Forschungsmethodik, partizipative Entscheidungsfindung, Kommunikation
4. Hürden identifizieren & Ziele definieren	Organisationsentwicklung, Interprofessionelle Zusammenarbeit, Forschungsmethodik, Leadership
5. Pflegemodell & APN-Rollen entwickeln	Pflege-/ Strategieentwicklung, Schnittstellenmanagement, Kommunikation, Gesundheitsökonomie, partizipative Entscheidungsfindung
6. Entwicklung konkreter Implementierungsstrategien	Projektmanagement, Change Management, Qualitätsmanagement, Gesundheitsökonomie, Kommunikation, Beratung, Organisationsentwicklung, partizipative Entscheidungsfindung
7. Rollen-Implementierung	Change Management, Leadership, Kommunikation, Beratung
8. Evaluation	Forschung, Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Berichtswesen, Selbstreflexion
9. Nachhaltiges Monitoring	Qualitätsmanagement

Indem die einzelnen Phasen des Konzepts schrittweise anhand von Beispielen aus den eigenen Arbeitsbereichen bearbeitet werden, können sich die Studierenden mit allen relevanten Themen der Pflegeentwicklung, wie z.B. Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung, oder Leadership identifizieren und erwerben so die für eine nachhaltige Einführung von APN-Rollen wesentlichen Kompetenzen. Über das PEPPA-framework werden die einzelnen Themengebiete in einen übergeordneten Kontext gebracht, der den Studierenden den Zugang zu den Lerninhalten, sowie deren Übertragung in die Praxis erleichtert. Die einzelnen Elemente des umfangreichen Moduls (300 Stunden Workload) werden von mehreren Dozenten aus unterschiedlichen Fachbereichen unterrichtet. Die Kontinuität der Betreuung der Studierenden wird dabei von einem Team aus zwei Mentorinnen oder Mentoren gewährleistet.

Einzelne inhaltliche Teilbereiche aus diesem Modul, wie z.B. Beratung, Kommunikation oder Organisationsentwicklung werden auch im Rahmen anderer Wirkungskontexte weiter vertieft. Drei umfangreiche Module zur Pflegekoordination beleuchten die Themenkomplexe Team, Patient und Organisation hinsichtlich einer erweiterten Pflegepraxis und bearbeiten u.a. Themen aus der Systemtheorie, Teamdynamik, der interprofessionellen Zusammenarbeit, dem Case Management oder den Schnittstellen zu anderen Heilberufen.

Neben den Modulen, die auf eine erweiterte generalistische Pflegepraxis ausgerichtet sind, erhalten die Studierenden durch das Modul APN-Interventionen die Möglichkeit ihre Fachexpertise in den APN Subrollen in ihrer Praxiseinrichtung anzuwenden. Ein Auslandsmodul, das die Möglichkeit des Wissenserwerbs über APN in ausländischen Gesundheitssystemen und zwei ca. 4 Tage andauernde Hospitationen in einer entsprechenden ambulanten oder stationären Einrichtung bietet, unterstützt die zukünftigen APNs auch bei der Bildung von internationalen Netzwerken (Pulcini et al. 2009).

Die curriculare Entwicklung von Advanced Practice Nursing-Studiengängen ist ähnlich anspruchsvoll wie die Tätigkeitsfelder der APNs selbst. Auch wenn die

Kerninhalte durch die APN Rollenprofile relativ klar erscheinen, ist es dennoch herausfordernd die vielfältigen Kompetenzen in ein gut strukturiertes und flexibles Studienmodell zu fassen. Die inhaltliche Anlehnung an Implementierungskonzepte wie dem PEPPA-framework ist im Sinne eines constructive alignment lernergebnisorientiert und somit auf die Bedarfe der zukünftigen APNs und deren Kompetenzentwicklung ausgerichtet.

Literatur

Bryant-Lukosius, D., DiCenso, A. (2004) A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nursing roles. *Journal of Advanced Nursing*. 48 (5): 530-540.

Bryant-Lukosius, D., Spichiger, E., Martin, J., Stoll, H., Kellerhals, S. D., Fliedner, M., Grossmann, F., Henry, M., Herrmann, L., Koller, A., Schwendimann, R., Ulrich, A. Weibel, L., Callens, B., De Geest, S. (2016) Framework for Evaluating the Impact of Advanced Practice Nursing Roles. *Journal of Nursing Scholarship*. 48 (2): 201-209.

DeGeest, S., Moons, P. Callens, B., Gut, C., Lindpaintner, L., Spirig, R. (2008) Introducing advanced practice nurses/nurse practitioners in health care systems: a framework for reflection and analysis. *Swiss Medical Weekly*. 138 (43-44): 621-628.

Furlong, E., Smith, R. (2005) Advanced nursing practice: policy, education and role development. *Journal of Clinical Nursing*. 14 (9): 1059-1066.

Hamric A.B., Hanson, C.M., Tracy, M.F., O'Grady, E.T. (2014) *Advanced Practice Nursing. An Integrative Approach*. Missouri: Fifth Edition, Elsevier Saunders.

Pruitt, S.D., Epping-Jordan, J.E. (2005) Preparing the 21st century global healthcare workforce. *British Medical Journal*. 330 (7492). 637-639.

Pulcini, J., Jelic, M., Gul, R., Loke, A. Y. (2009) An International Survey on Advanced Practice Nursing Education, Practice, and Regulation. *Journal of Nursing Scholarship*. 42 (1). 31-39.

Sangster-Gormley, E., Martin-Misener, R., Downe-Wamboldt, B., DiCenso, A. (2011) Factors affecting nurse practitioner role implementation in Canadian practice settings: an integrative review. *Journal of Advanced Nursing*. 67 (6): 1178-1190.

Ullmann, P., Schwendimann, R., Keinath, E., Eder, K., Henry, M., Thissen, K., Schönthaler, A., Mauthner, O., Freyer, S., Fierz, K., Gantschnig, G., Stoll, H., Nicca, D., Lehwaldt, D., Ullmann, B. (2015) Visionen und Realitäten in der Entwicklung von APN & ANP. In Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing Advanced Nursing Practice g.e.V. *Advanced Practice Nurses Magazin*. Ausgabe 2015.